

2014

Bericht über das 1. Quartal

beyond

2

elringklinger

beyond

CO₂

Lösungen von ElringKlinger

ElringKlinger fokussiert seine Kraft auf die Entwicklung zukunftsweisender, grüner Technologien. Diese tragen nicht nur zur CO₂-Reduzierung bei, sondern helfen darüber hinaus, gesundheitsschädigende Stickoxide, Kohlenwasserstoffe und Ruß zu vermindern. Egal, ob für den mittels Downsizing optimierten klassischen Verbrennungsmotor oder für das batterie- bzw. brennstoffzellengespeiste Elektroauto: Als einer von nur wenigen Automobilzulieferern weltweit entwickelt und produziert ElringKlinger bereits heute technologisch anspruchsvolle Komponenten für alle Antriebsarten. Partikelfilter und komplette Abgasreinigungssysteme für Anwendungen in Schiffen, Bussen und Lkw, Bau- und Landmaschinen, Lokomotiven sowie in Kraftwerken runden das Angebot zur Emissionsreduzierung ab. Die ElringKlinger Kunststofftechnik ergänzt das Portfolio um Produkte aus dem Hochleistungskunststoff PTFE – zunehmend auch für Branchen außerhalb der Automobilindustrie. Unsere Innovationskraft nutzen wir gezielt für nachhaltige Mobilität und ertragsorientiertes Wachstum. Dafür engagieren sich innerhalb des ElringKlinger-Konzerns rund 7.000 Menschen an über 40 Standorten rund um den Globus.

Inhaltsverzeichnis

Konzern- Zwischenlagebericht

- 02 — Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld
- 06 — Umsatz- und Ertragsentwicklung
- 14 — Vermögens- und Finanzlage
- 19 — Chancen und Risiken
- 19 — Ausblick
- 23 — Nachtragsbericht

ElringKlinger am Kapitalmarkt

—
24

Konzern- Zwischenabschluss

- 26 — Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 27 — Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 28 — Konzernbilanz
- 30 — Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 32 — Konzern-Kapitalflussrechnung
- 33 — Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen
- 34 — Segmentberichterstattung

- 36 — Erläuternde Angaben
- 44 — Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

Wirtschaftliche Erholung in Europa und USA – Krim-Krise und China trüben Konjunkturausblick

Die weltweite Konjunktur bot im ersten Quartal 2014 ein differenziertes Bild. Während die US-Wirtschaft nach der kältebedingten Schwächephase wieder anzog und die Wirtschaft in der Eurozone zunehmend Tritt fasste, trübten die Krim-Krise sowie nachgebende Konjunkturdaten aus China das Bild.

Trotz der anhaltenden Sparzwänge und der erst mittelfristig wirkenden Strukturreformen in den europäischen Peripheriestaaten, deuten die Stimmungsindikatoren in Euroland darauf hin, dass sich der Aufschwung fortsetzt – wenngleich in moderatem Tempo. Die Arbeitslosenquote in Europa fiel wieder unter die symbolische 12 %-Marke zurück. Die Wirtschaftsleistung in der Eurozone expandierte gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal um immerhin 1,0 %.

In Deutschland wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den ersten drei Monaten 2014 – stärker als zum Jahresanfang erwartet – um 2,0 %. Maßgeblich dazu beigetragen haben die anziehenden Exporte in die europäischen Länder. Deutschland blieb damit weiterhin die Wachstumslokomotive im Euroraum.

Während sich in den USA die wirtschaftliche Erholung fortsetzte, begann die US-Notenbank damit, ihre lockere Geldpolitik langsam zurückzufahren. Im ersten Quartal 2014 wurden die Anleihekäufe monatlich um jeweils 10 Mrd. USD auf 55 Mrd. USD reduziert. Die weiterhin hohe Liquiditätsversorgung sowie die gesunkene Arbeitslosigkeit trugen entscheidend dazu bei, dass das Bruttoinlandsprodukt in den Vereinigten Staaten von Januar bis März 2014 um 2,7 % anzog.

Die Wirtschaft in Brasilien, der Taktgeber für Südamerika, büßte dagegen etwas an Dynamik ein. Die gestiegenen Zinsen und Steuererhöhungen wirkten sich dämpfend auf den Konsum und die Investitionen aus. Das Wirtschaftswachstum in Brasilien legte dennoch noch leicht zu.

WACHSTUM BRUTTOINLANDSPRODUKT (Veränderung gegenüber Vorjahr)

in %	Gesamtjahr 2013	4. Quartal 2013	1. Quartal 2014
Deutschland	0,5	1,4	2,0
Eurozone	-0,5	0,5	1,0
USA	1,9	2,5	2,7
Brasilien	2,3	1,9	2,5
China	7,7	7,7	7,4
Indien	4,4	4,7	4,5
Japan	1,5	2,6	2,5

In China hat die wirtschaftliche Dynamik im ersten Quartal 2014 an Kraft verloren. Das Bruttoinlandsprodukt der größten asiatischen Volkswirtschaft blieb mit einer Wachstumsrate von 7,4 % hinter dem selbst gesteckten Ziel der chinesischen Regierung zurück und fiel für chinesische Verhältnisse enttäuschend aus.

Auch auf dem Subkontinent Indien ließ die wirtschaftliche Dynamik nach. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich zwar um 4,5 %, blieb aber erneut hinter den Erwartungen zurück. Dagegen entwickelten sich die Staaten des ASEAN-Raums mit Wachstumsraten von bis zu 6,5 % im ersten Quartal 2014 stärker.

In Japan hat die Notenbank Mitte Februar auf das zum Jahresende nachlassende Wirtschaftswachstum reagiert und die Geldpolitik weiter gelockert. Zudem führte die für April 2014 angekündigte Mehrwertsteuererhöhung im ersten Quartal 2014 zu Vorzieheffekten beim Konsum der Verbraucher. Infolgedessen fiel das japanische Bruttoinlandsprodukt in den ersten drei Monaten 2014 spürbar stärker aus als ursprünglich angenommen.

Automobilmärkte in Westeuropa, USA und China starten mit Schwung ins neue Jahr

Die anziehende Konjunktur in Westeuropa spiegelt sich in einer erhöhten Fahrzeugnachfrage in den europäischen Staaten wider. Auch die zwei größten Einzelmärkte der Welt, China und die USA, blieben auf Wachstumskurs, und das, obwohl der lange und kalte Winter in den Vereinigten Staaten in den Monaten Januar und Februar den Automobilabsatz empfindlich gedämpft hatte. Enttäuschend entwickelten sich dagegen die Märkte in Brasilien, Indien und Russland, in die Marktforscher unlängst noch große Hoffnungen gesetzt hatten und deren Neuwagenverkäufe jeweils unter dem Vorjahresniveau lagen.

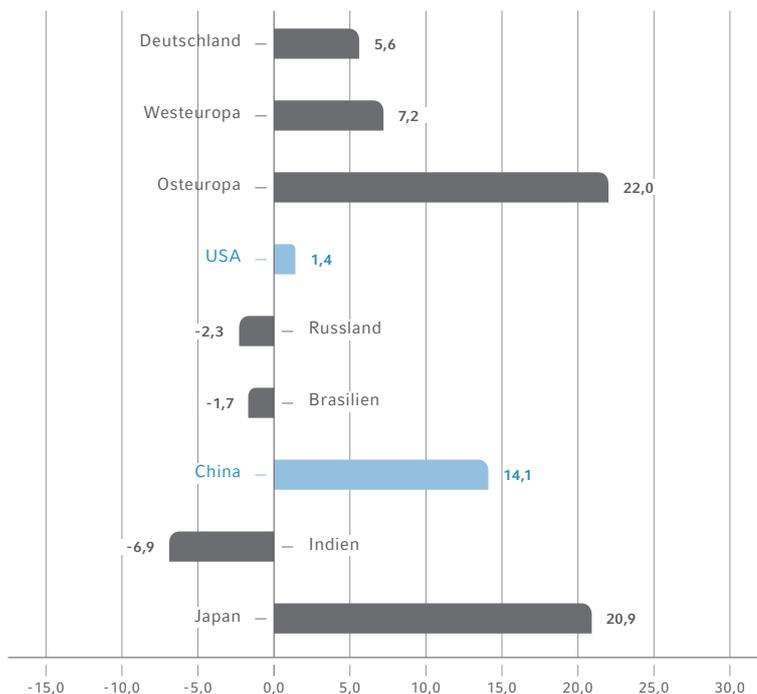
Erholung am Fahrzeugmarkt in Westeuropa

Nach Jahren der Stagnation gewann die Erholung an den westeuropäischen Fahrzeugmärkten an Fahrt. Bereits im Dezember 2013 hatten die Neuzulassungen in Westeuropa mit einem Zuwachs von 12,7 % positiv überrascht. Im ersten Quartal 2014 legten die Pkw-Verkäufe um 7,2 % zu. Die fünf größten europäischen Automärkte verzeichneten ausnahmslos einen spürbaren Anstieg. Allerdings blieben die März-Neuzulassungen mit 1,4 Mio. Einheiten noch weit hinter den in den Jahren 2006 und 2007 erreichten je 1,8 Mio. verkauften Pkw zurück. Die gestiegene Nachfrage nach Automobilen resultierte dann auch in einer höheren Fahrzeugproduktion der europäischen Werke. So rollten in Westeuropa im Zeitraum Januar bis März 2014 5,6 % mehr Neufahrzeuge vom Band als im Vorjahresvergleichszeitraum.

Die inländischen Pkw-Neuzulassungen stiegen im ersten Quartal 2014 um 5,6 %. Bedingt durch die wirtschaftliche Erholung im Euroraum und die anhaltend starke Exportkonjunktur, die von Nordamerika und China getrieben wurde, erhöhten sich die deutschen Automobilexporte im Zeitraum Januar bis März 2014 um 10,0 % auf 1,1 (1,0) Mio. Fahrzeuge. Infolgedessen erreichte die Pkw-Produktion in Deutschland einen weiteren Rekordwert und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 10,8 %.

Während in Westeuropa die Erholung der Fahrzeugmärkte Fahrt aufnahm, schalteten andere wichtige Automobilmärkte den Rückwärtsgang ein. In Russland gingen die Absatzzahlen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge im ersten Quartal 2014 um 2,3 % und damit ein weiteres Mal spürbar zurück.

PKW-NEUZULASSUNGEN 1. QUARTAL 2014
Veränderung zum Vorjahr (in %)



Quellen: VDA, ACEA, Automotive News Data Center (April 2014)

Auch der indische Fahrzeugmarkt verzeichnete in den ersten drei Monaten des Jahres 2014 deutlich rückläufige Absatzzahlen. Auf das bereits schwache Autojahr 2013 folgte in Indien ein erneutes Minus bei den Absatzzahlen von 6,9 %.

US-Fahrzeugabsatz von hartem Winter geprägt

In den USA führte der lange und außergewöhnlich kalte Winter in den ersten zwei Monaten 2014 zu deutlicher Zurückhaltung bei den Fahrzeugkäufern. Jedoch konnten die schwungvoll anziehenden Fahrzeugverkäufe im März die Rückgänge im Januar und Februar 2014 mehr als kompensieren. In Summe fanden im ersten Quartal 2014 1,4 % mehr Pkw und Light Trucks einen Käufer als im Vorjahr.

In Brasilien hingegen bedingten die im März zweistellig eingebrochenen Verkaufszahlen, dass auch für das erste Quartal insgesamt ein Minus von 1,7 % bei den Pkw-Verkäufen zu Buche schlug. Der schwache Real belastete die Umsatzentwicklung bei der Tochtergesellschaft Elring Klinger do Brasil Ltda. noch zusätzlich.

Aufwärtstrend bei der Automobilnachfrage in China bleibt ungebrochen

Die chinesische Automobilkonjunktur legte auch im ersten Quartal 2014 ein beachtliches Tempo vor. Von Januar bis März 2014 übertrafen die Pkw-Verkäufe das Vorjahresniveau um 14,1 %. China behauptete damit seine Position als größter Fahrzeugeinzelnmarkt der Welt vor den USA.

Der Automobilabsatz in Japan wuchs im Zeitraum Januar bis März 2014 sprunghaft um 20,9 %. Allerdings ist nicht damit zu rechnen, dass sich diese dynamische Marktentwicklung fortsetzt. Der Anstieg war maßgeblich ausgelöst von vorgezogenen Fahrzeugkäufen im Vorfeld der im April in Kraft tretenden Mehrwertsteuererhöhung.

Nutzfahrzeugmarkt in Europa bleibt trotz Vorzieheffekte aus 2013 solide

Die Konjunkturerholung in Westeuropa ließen die Industrieproduktion und das Frachtvolumen anziehen. Dies trieb auch die Bereitschaft zur Neuanschaffung von Lkw bei den Speditionen und anderen Flottenbetreibern.

Das Inkrafttreten der Euro-VI-Abgasnorm für Lkw zum 1. Januar 2014 hatte vor allem im vierten Quartal 2013 zu spürbaren Vorzieheffekten bei den Käufern schwerer Lkw geführt, da viele Flottenbetreiber sich noch zum Erwerb einer kostengünstigeren Euro-V-Zugmaschine entschlossen.

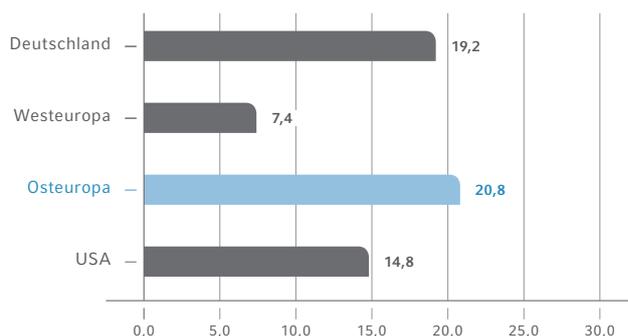
Überraschenderweise zeigte sich die Nachfrage im ersten Quartal 2014 weiterhin solide. So stiegen in Westeuropa die Lkw-Neuzulassungen im ersten Quartal 2014 gegenüber dem niedrigen Niveau des Vorjahresvergleichs quartals um 7,4 %.

ElringKlinger erwirtschaftet rund 15 % der Erstausrüstungsumsätze mit Lkw-Teilen – mit steigender Tendenz. Getrieben von den neuen Produkten im Bereich Kunststoffgehäusemodule – u.a. mit Motor- und Getriebeölwannen, Ölsaugrohrmodulen und Ventilhauben – steigt der Umsatz je Fahrzeug im Euro-VI-Lkw bei ElringKlinger tendenziell an. Dies sollte sich zunehmend positiv auf die Umsatz- und Ertragslage in diesem Geschäftsbereich auswirken.

Auch in den USA haben die Verkäufe von Nutzfahrzeugen im Zuge der fortschreitenden konjunkturellen Erholung in Nordamerika im ersten Quartal 2014 erneut zugelegt. Die Auslieferungen schwerer Lkw (Class 8) in den USA stiegen um 14,8 % auf 44.566 (38.828) Fahrzeuge. Die starke Entwicklung bei den Auftragseingängen im März lässt darauf schließen, dass sich die positive Entwicklung im Nutzfahrzeugmarkt auch über das erste Quartal 2014 hinaus fortsetzen wird.

NEUZULASSUNGEN MITTELSCHWERER UND SCHWERER LKW 1. QUARTAL 2014

Veränderung zum Vorjahr (in %)



Umsatz- und Ertragsentwicklung

Starkes Umsatzwachstum trotz Wechselkursbelastung

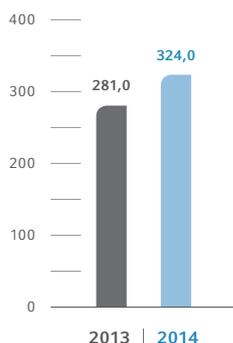
In den ersten drei Monaten 2014 entwickelte sich der Umsatz des ElringKlinger-Konzerns gemessen am Anstieg der Pkw-Produktion erneut besser als die weltweiten Pkw-Märkte. Die anziehenden Neuzulassungen in Westeuropa sowie die weiterhin solide Nachfrage aus Asien und Nordamerika führten in Kombination mit anlaufenden neuen Produkten dazu, dass die ElringKlinger-Gruppe den Umsatz zweistellig steigern konnte.

Die Umsatzerlöse stiegen im ersten Quartal 2014 um 15,3 % auf 324,0 (281,0) Mio. Euro. Auf organischer Basis, d.h. ohne Konsolidierungs- und Wechselkurseffekte, ergab sich ein Anstieg von 13,4 %. Bei der Ermittlung des organischen Wachstums wurde ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, so behandelt, als wäre die Gesellschaft – wie ursprünglich – quotual konsolidiert geblieben.

Die Stärke des Euro – insbesondere die Wechselkursentwicklung zum US-Dollar, zum brasilianischen Real sowie zu einigen asiatischen Währungen – wirkte sich im ersten Quartal 2014 reduzierend auf den Konzernumsatz aus. Rund 40 % der Konzernumsatzerlöse erzielt ElringKlinger außerhalb des Euroraums. Aus der Umrechnung der Erlöse in die Konzernwährung Euro ergab sich ein negativer Effekt auf den Konzernumsatz in Höhe von 8,6 Mio. Euro.

Das Joint Venture ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, wurde aufgrund der notwendigen rückwirkenden Anwendung von IFRS 11 bei der Darstellung der Vergleichszahlen des Vorjahres nicht mehr quotual einbezogen, sondern nach der Equity-Methode erfasst (Vgl. Anhang Seite 37 ff). Dadurch reduzierte sich der ursprünglich für das erste Quartal 2013 ausgewiesene Konzernumsatz um den vormals zu 50 % einbezogenen Umsatzbeitrag dieser Tochter (5,8 Mio. Euro) auf 281,0 Mio. Euro. Im ersten Quartal 2014 hingegen wurde die Gesellschaft infolge des zum 31. Dezember 2013 erfolgten Kontrollerwerbs vollkonsolidiert und mit dem Gesamtumsatz von 11,9 Mio. Euro in den Konzernumsatz einbezogen. Der zusätzliche Umsatzbeitrag im ersten Quartal 2014 lag damit bei 6,0 Mio. Euro.

KONZERNUMSATZ 1. QUARTAL
in Mio. €



Deutlicher Umsatz- und Ergebnisanstieg im Geschäftsbereich Abgasnachbehandlung

Die weiterhin gute Entwicklung im US-Nachrüstgeschäft für Lkw, neue Projekte bei Binnenschiffen sowie das Geschäft mit Abgasreinigungssystemen für erdgasbetriebene Kraftwerksanlagen ließen den Umsatz der Hug-Gruppe in den ersten drei Monaten 2014 deutlich auf 20,7 (11,0) Mio. Euro steigen.

Durch die Nutzung der Vertriebskanäle des ElringKlinger-Konzerns konnten einige Neuprojekte angestoßen werden. Die hohe Nachfrage nach Hug-Produkten führte zu einer weiteren Verbesserung der Kapazitätsauslastung. Die Produktionskapazitäten für Filterkeramik werden derzeit ausgebaut. Zudem wirkten sich die 2013 umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen und der Einsatz hochmoderner Fertigungstechnologien positiv auf die Kostenbasis aus.

In der Folge ergab sich eine signifikante Verbesserung der Ertragslage. Das Ergebnis vor Ertragssteuern stieg von 1,0 Mio. Euro im ersten Quartal 2013 auf 7,6 Mio. Euro im ersten Quartal 2014 an. Damit konnte die Hug-Gruppe die Konzernmarge in den ersten drei Monaten 2014 übertreffen. Aufgrund des stark projektbezogenen Geschäfts ist allerdings unterjährig von entsprechenden Schwankungen bei der Entwicklung der Umsatzerlöse und Ergebnisbeiträge auszugehen.

Starkes Wachstum in Europa – Asiengeschäft von Währungseffekten belastet

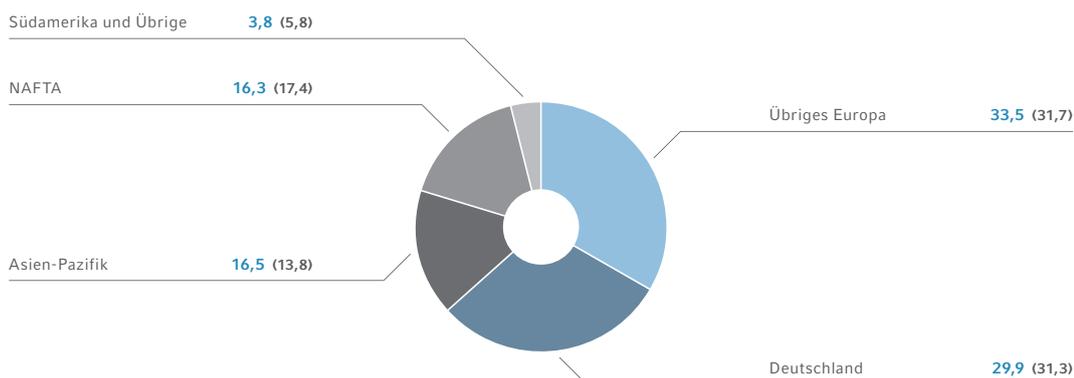
In Deutschland schlug sich die gestiegene Fahrzeugproduktion positiv auf die Umsatzentwicklung bei ElringKlinger nieder. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Unternehmen von seinem relativ hohen Umsatzanteil mit inländischen Premiumherstellern und Zulieferern profitiert, deren Produktion weiterhin von der starken Pkw-Nachfrage aus Nordamerika und vor allem aus Asien getrieben wird. Der ElringKlinger-Konzern steigerte die Umsatzerlöse auf dem deutschen Heimatmarkt in den ersten drei Monaten 2014 um 10,2 % auf 96,9 (87,9) Mio. Euro. Der Inlandsanteil am Konzernumsatz ging dennoch auf 29,9 % (31,3 %) zurück.

In Europa profitierte ElringKlinger von der nach Jahren der Rückgänge wieder anziehenden Pkw-Nachfrage, von Produktneuanläufen, sowie von der dynamischen Entwicklung des Geschäfts mit Dieselpartikelfiltern und kompletten Abgasreinigungssystemen. Die Umsatzerlöse in der Region „Übriges Europa“ (ohne Deutschland) stiegen in den ersten drei Monaten 2014 um 21,9 % auf 108,5 (89,0) und entwickelten sich in Summe spürbar besser als der Markt. Europa blieb damit für den ElringKlinger-Konzern unverändert die umsatzstärkste Region. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass ein großer Anteil der in Europa, und insbesondere in Deutschland, produzierten Motoren und Fahrzeuge, für die ElringKlinger Teile zuliefert, in die Endmärkte Nordamerika und Asien exportiert werden.

In Nordamerika erzielte ElringKlinger im ersten Quartal 2014 einen Umsatz in Höhe von 52,7 (49,0) Mio. Euro und damit ein Erlösplus von 7,6 %. Produktmixbedingte Umsatzrückgänge in Kanada sowie negative Wechselkurseffekte wirkten einem stärkeren Umsatzanstieg in der Region entgegen.

In Südamerika beeinträchtigten die Abwertung des brasilianischen Reals gegenüber dem Euro sowie die schwache Entwicklung des brasilianischen Fahrzeugmarktes die Umsatzentwicklung des ElringKlinger-Konzerns in den ersten drei Monaten 2014. Die Umsatzerlöse fielen um 24,5 % niedriger aus als im Vorjahr und gingen auf 12,3 (16,3) Mio. Euro zurück.

KONZERNUMSATZ NACH REGIONEN 1. QUARTAL 2014
(Vorjahr) in %



In der Region Asien-Pazifik konnte der ElringKlinger-Konzern den Umsatz im Zeitraum Januar bis März 2014 um 37,8 % auf 53,6 (38,9) Mio. Euro steigern. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der rückwirkenden Anwendung von IFRS 11 die Umsätze der ElringKlinger Marusan Corporation, wie bereits beschrieben, in den Vorjahreszahlen nicht mehr quotal enthalten sind. Im Berichtsquartal wurde ElringKlinger Marusan Corporation dagegen voll konsolidiert. Bereinigt um den zusätzlichen Umsatzbeitrag aufgrund der geänderten Konsolidierung der ElringKlinger Marusan Corporation lag das Wachstum in der Region Asien-Pazifik im ersten Quartal 2014 bei 6,5 %. Auch in dieser Region minderte die schwache Entwicklung der Landeswährungen zum Euro das Umsatzplus.

Für ElringKlinger ist die Region Asien von zunehmender Bedeutung. Um der anhaltend starken Nachfrage in der boomenden ASEAN-Region nachzukommen, wurde am südkoreanischen Standort Gumi eine neue Produktionsstätte errichtet. Insgesamt lag der Anteil der Region am Konzernumsatz in den ersten drei Monaten 2014 bei 16,5 %. Berücksichtigt man die Exporte – insbesondere der deutschen Premiumhersteller – aus Europa nach Asien, würde der auf Asien entfallende Anteil der ElringKlinger-Erstausrüstungsumsätze bei rund 25 % liegen.

Der Auslandsanteil am Konzernumsatz stieg somit in Summe auf 70,1 % (68,7 %).

Erstausrüstung mit starkem ersten Quartal

Der Umsatzanstieg des ElringKlinger-Konzerns wurde in erster Linie von den Zuwächsen im umsatzstärksten Segment, der Erstausrüstung, getragen. Die Erholung der westeuropäischen Fahrzeugmärkte, Zuwächse in Nordamerika und Asien sowie die Umsatzsteigerungen im Bereich Abgasnachbehandlung trugen maßgeblich dazu bei, dass sich die Segmenterlöse von Januar bis März 2014 um 17,9 % auf 263,9 (223,9) Mio. Euro erhöhten. Hier ist zu berücksichtigen, dass der bereits beschriebene Effekt aus der rückwirkenden At-Equity-Konsolidierung der ElringKlinger Marusan Corporation im Vorjahresvergleichsquartal den Segmentumsatz um 5,8 Mio. Euro minderte.

Unter Fortführung der quotalen Einbeziehung von ElringKlinger Marusan Corporation hätte sich im ersten Quartal 2014 ein Segmentumsatz von 257,9 Mio. Euro ergeben. Verglichen mit dem ebenso ermittelten entsprechenden Segmentumsatz des selben Zeitraums im Vorjahr in Höhe von 229,7 Mio. Euro ergibt sich ein Zuwachs von 12,3 %.

Das Segment Erstausrüstung profitiert dabei von der strukturell wachsenden Nachfrage der Kunden nach Turboladerdichtungen, Komponenten für Automatikgetriebe, Abschirmteilen und Leichtbaumodulen aus Kunststoff. Bei diesen Produktgruppen nimmt die Anzahl der im Fahrzeug verbauten Teile tendenziell weiter zu.

Der Umsatzanstieg konnte in einen überproportionalen Ergebnisanstieg überführt werden. So fiel das Segmentergebnis vor Ertragsteuern im ersten Quartal 2014 um 26,1 % höher aus und stieg auf 29,0 (23,0) Mio. Euro.

Belastend wirkte sich der negative Ergebnisbeitrag des Bereichs E-Mobility aus, der aufgrund hoher Entwicklungsvorleistungen und Anlaufkosten für gerade erst angelaufene Serienprojekte in den ersten drei Monaten bei minus 2,2 Mio. Euro lag. Der erneut gestiegene Umsatzbeitrag in Höhe von 2,6 Mio. Euro reichte noch nicht aus, um den angestrebten Break-Even zu erreichen.

Ersatzteilgeschäft zieht gegenüber Vorquartalen wieder stärker an

Das Ersatzteilsegment erzielte im ersten Quartal 2014 wieder stärkere Zuwachsraten.

Die konjunkturelle Erholung in Süd- und Westeuropa kurbelte auch den Absatz im ElringKlinger-Ersatzteilgeschäft an, da oftmals aufgeschobene Reparaturarbeiten nachgeholt werden. Zur Umsatzausweitung in dieser Region hat auch die verstärkte Marktbearbeitung in Staaten wie Italien, Frankreich und Spanien beigetragen. Auf dem deutschen Binnenmarkt baute ElringKlinger die Position ebenfalls aus und erzielte Umsatzzuwächse.

Trotz der politischen Spannungen um die Ukraine und entsprechender Währungskursfluktuationen konnten die Umsatzerlöse in Osteuropa erneut deutlich gesteigert werden. Hier profitierte ElringKlinger ungebrochen von der Zunahme des Bestands an deutschen Fabrikaten im Fahrzeugpark der regionalen Märkte.

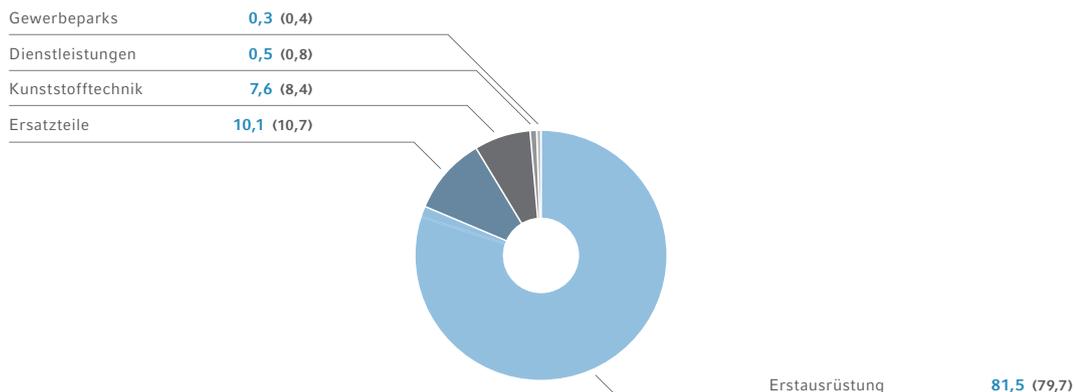
Die Umsätze in der Region Naher und Mittleren Osten konnten in einem ebenfalls schwierigen politischen und wirtschaftlichen Umfeld das hohe Vorjahresniveau behaupten.

Auf noch vergleichsweise niedriger Basis verbuchte ElringKlinger die prozentual höchsten Zuwachsraten im Ersatzteilgeschäft auf dem nordamerikanischen Markt.

In Summe gewann die Umsatzentwicklung im Segment Ersatzteile im ersten Quartal 2014 gegenüber den Vorquartalen an Dynamik. Mit Umsatzerlösen in Höhe von 32,7 (30,1) Mio. Euro wurde der Vorjahreswert um 8,6 % übertroffen.

Parallel zum Umsatzanstieg erhöhte sich auch das Ergebnis vor Ertragsteuern um 8,2 % und erreichte 6,6 (6,1) Mio. Euro.

KONZERNUMSATZ NACH SEGMENTEN 1. QUARTAL 2014
(Vorjahr) in %



Umsatzerlöse im Segment Kunststofftechnik leicht angestiegen

ElringKlinger entwickelt und produziert im Segment Kunststofftechnik Produkte aus dem Hochleistungskunststoff PTFE (Polytetrafluorethylen) und beliefert damit auch Branchen außerhalb der Fahrzeugindustrie. Die anziehende konjunkturelle Erholung in Westeuropa und die damit verbundene höhere Nachfrage aus der Maschinenbau- sowie Fahrzeugindustrie ließen die Umsätze im Segment Kunststofftechnik im ersten Quartal 2014 um 3,4 % auf 24,5 (23,7) Mio. Euro steigen.

Die Internationalisierung des bisher stark auf Mitteleuropa fokussierten Geschäfts wurde weiter vorangetrieben. Während China im ersten Quartal 2014 verstärkt zum Umsatzwachstum im Segment Kunststofftechnik beigetragen hat, wird der weltweit wichtigste Markt für PTFE-Anwendungen, die USA, gerade erschlossen.

Vor allem aufgrund des durchgreifenden Kostenmanagements verbesserte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern im Segment Kunststofftechnik leicht überproportional zur Absatzentwicklung um 6,7 % und erreichte 3,2 (3,0) Mio. Euro. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die für das Geschäftsjahr 2013 beschlossene Mitarbeiterbeteiligung im ersten Quartal 2014 zu zusätzlichen Personalaufwendungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro führte und das Ergebnis entsprechend verringerte.

Umsatzbeitrag aus Gewerbeparks leicht gestiegen

In den ersten drei Monaten 2014 stiegen die Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung aus den Gewerbeparks in Idstein, Deutschland, und in Kecskemét-Kádafalva, Ungarn auf 1,1 (1,0) Mio. Euro. Das Ergebnis vor Ertragsteuern ging im ersten Quartal 2014 leicht auf 0,2 (0,3) Mio. Euro zurück.

Rückläufige Nachfrage nach Engineering-Dienstleistungen

Die Elring Klinger Motortechnik GmbH bietet im Segment Dienstleistungen Fahrzeugherstellern und anderen Zulieferern Engineering- und Prüfstanddienstleistungen an. Zu dem hoch spezialisierten ElringKlinger-Portfolio zählen die SCR (Selective Catalytic Reduction)-Technologie zur

Stickstoffreduzierung sowie die Partikelzählung im Dieselpartikelfilter. Darüber hinaus erbringt die im Segment Dienstleistungen erfasste ElringKlinger Logistic Service GmbH interne und externe Logistikdienstleistungen im Bereich Sortieren und Verpacken.

Der Umsatz im Segment Dienstleistungen verringerte sich im ersten Quartal 2014 um 14,3 % auf 1,8 (2,1) Mio. Euro. Der Rückgang ging in erster Linie darauf zurück, dass ein deutscher Premiumhersteller kurzfristig deutlich weniger Engineering- und Prüfstanddienstleistungen bei der Elring Klinger Motortechnik GmbH abrief als ursprünglich geplant.

Aufgrund der geringeren Auslastung ging das Ergebnis vor Ertragsteuern auf 0,5 (0,7) Mio. Euro zurück.

Mitarbeiterzahl steigt um 9 %

Für den ElringKlinger-Konzern waren zum 31. März 2014 insgesamt 6.888 (6.313) Mitarbeiter tätig und damit 575 bzw. 9,1 % mehr als vor einem Jahr. Durch die geänderte Konsolidierungsmethode bei der ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, kamen 98 Beschäftigte hinzu.

Die deutlich gestiegenen Produktionsvolumen im Konzern bedingten einen Anstieg der Beschäftigten, der vor allem in den produzierenden Bereichen und in der Logistik erfolgte.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 nahm der Personalstand um 172 Mitarbeiter zu. Der Großteil des Mitarbeiteraufbaus im ersten Quartal 2014 erfolgte an den deutschen Standorten bei der Muttergesellschaft ElringKlinger AG sowie bei der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH in Bietigheim.

Im Inland beschäftigte die ElringKlinger-Gruppe zum 31. März 2014 weiterhin fast die Hälfte (46,0 %) der Mitarbeiter. An den inländischen Konzernstandorten waren zum Ende des ersten Quartals 2014 insgesamt 3.168 (2.917) Personen tätig. Dies entsprach einem Zuwachs von 8,6 % gegenüber dem Stichtag des Vorjahres.

Bei den internationalen Konzerngesellschaften nahm die Gesamtzahl der Mitarbeiter stärker zu als im Inland und wuchs um 9,5 % auf 3.720 (3.396).

Während die personellen Kapazitäten in Brasilien marktbedingt reduziert wurden, erforderte der Ausbau der Fertigungskapazitäten bei den asiatischen Tochtergesellschaften in China, Südkorea und Indien Neueinstellungen. Einen geringeren Personalstand verzeichnete dagegen der französische Standort der ElringKlinger Meillor SAS in Nantiat.

Der Trend, dass die internationalen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften einen immer höheren Anteil der Konzernmitarbeiter beschäftigen, setzte sich im ersten Quartal 2014 fort. 54,0 % (53,8 %) der Belegschaft arbeiteten an den Auslandsstandorten des Konzerns.

Bruttomarge auf über 28 % verbessert

Im ersten Quartal 2014 blieb die Ertragslage des ElringKlinger-Konzerns trotz ungünstiger Währungskursentwicklungen und der unerwartet schwachen Pkw-Märkte der BRI-Staaten solide.

Im Vergleich zum ersten Quartal 2013 verbesserte sich die Bruttomarge in den ersten drei Monaten 2014 auf 28,1 % (27,2 %).

Die Preisniveaus für die meisten der von ElringKlinger benötigten Rohstoffsorten zeigten sich im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert bzw. leicht rückläufig. Die Legierungszuschläge für Edelstähle lagen im ersten Quartal 2014 zwar tendenziell unter den Werten des Vorjahresvergleichs- quartals, zogen aber im Quartalsverlauf zum Teil spürbar an. Demgegenüber verharteten die Einkaufspreise für Kunststoffgranulate auf vergleichsweise hohem Niveau.

Die Lohnerhöhung um 3,4 %, die für im Inland beschäftigte Mitarbeiter seit dem 1. Juli 2013 wirksam ist, bedingte für das erste Quartal 2014 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresvergleichs- quartal einen weiteren Anstieg der Personalkosten.

Die für das Geschäftsjahr 2013 beschlossene Mitarbeiterbeteiligung für die Beschäftigten der ElringKlinger AG, der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH und der Elring Klinger Motortechnik GmbH von 1.450 (1.300) Euro je Mitarbeiter wurde im ersten Quartal 2014 in den sonstigen kurz- fristigen Verbindlichkeiten erfasst. Damit ergaben sich für den Konzern zusätzliche Personalaufwen- dungen in Höhe von insgesamt 4,7 (3,7) Mio. Euro, die hauptsächlich auf die Umsatzkosten entfielen.

Dennoch nahmen die Umsatzkosten prozentual etwas geringer zu als der Umsatz. Sie stiegen um 13,8 % auf 232,8 (204,6) Mio. Euro.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand bleibt auf hohem Niveau

Für Forschung und Entwicklung wendete der ElringKlinger-Konzern im ersten Quartal 2014 15,5 (14,5) Mio. Euro auf. Zudem wurden Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 1,7 (1,6) Mio. Euro aktiviert, denen Regelabschreibungen in Höhe von 1,5 (1,3) Mio. Euro gegenüberstanden. Ein nennenswerter Ergebniseffekt aus der Aktivierung ergab sich nicht.

Die höhere Umsatzbasis im ersten Quartal 2014 hat mit dazu beigetragen, dass die FuE-Quote – inklusive der aktivierten FuE-Kosten – auf 5,3 % (5,7 %) zurückging.

Anzumerken ist, dass unter Anwendung von IFRS die Regelabschreibungen auf die aktivierten FuE-Kosten ab dem ersten Quartal 2013 nicht mehr im FuE-Aufwand sondern in den Umsatzkosten erfasst wurden.

Für die laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekte bezog die ElringKlinger AG im ersten Quartal 2014 1,1 (0,7) Mio. Euro aus Fördermitteln der öffentlichen Hand. Den Zuschüssen standen Aufwendungen in entsprechender Höhe für Entwicklung und Musterbau gegenüber.

Neben der Entwicklung neuer Produkte und Anwendungen in den Bereichen Zylinderkopfdichtungen sowie Spezialdichtungen lagen die Schwerpunkte in der Forschungs- und Entwicklungsarbeit in den ersten drei Monaten 2014 auf neuen Leichtbauteilen aus Kunststoffen bzw. Organo-Kunststoffen sowie auf Konzepten, die Metallleichtbauweise mit Kunststoffspritzgusskomponenten verbinden. Hinzu kamen innovative Materialkonzepte für thermisch-akustische Abschirmteile sowie vielverspre- chende neue Designs in der Abgasreinigungstechnologie. Hier wird unter anderem ein neuartiger

Dieselpartikelfilter für schwerölbetriebene Großmotoren in Schiffen auf die Erprobung vorbereitet. Im Bereich E-Mobility wurde an weiteren Batteriekomponenten wie Zellgehäuseabdeckungen für Lithium-Ionen-Batterien gearbeitet.

Während die Vertriebsaufwendungen mit einem Anstieg um 15,6 % prozentual etwas stärker zulegen als der Umsatz, erhöhten sich die Verwaltungskosten um 1,6 Mio. Euro bzw. 13,6 % leicht unterproportional zur Ausweitung der Erlöse.

EBIT steigt um 28 %

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erreichte 60,8 (51,0) Mio. Euro. Dabei stiegen die Abschreibungen im ersten Quartal 2014 auf 18,7 (18,2) Mio. Euro. Darin war ein negativer Effekt aus der Kaufpreisallokation für die Hug Engineering AG (0,3 Mio. Euro) und die ElringKlinger Marusan Corporation (0,6 Mio. Euro) von in Summe 0,9 Mio. Euro enthalten.

Das operative Ergebnis (EBIT) erreichte im ersten Quartal 2014 trotz der Aufwendungen für die Mitarbeiterbeteiligung (4,7 Mio. Euro) und des negativen Ergebnisbeitrags des Geschäftsbereichs E-Mobility (minus 2,2 Mio. Euro) 42,1 (32,8) Mio. Euro. Damit legte das EBIT deutlich stärker als der Umsatz um 28,4 % zu. Dazu hat neben den Umsatzsteigerungen in allen Geschäftsbereichen der Erstausrüstung insbesondere der signifikant verbesserte Ergebnisbeitrag des Bereichs Abgastechnologie (Hug-Gruppe) beigetragen. Demgegenüber verwässerte der mittlerweile positive aber noch deutlich unter dem Konzerndurchschnitt liegende Ergebnisbeitrag der ElringKlinger Meillor SAS, Frankreich, die Konzernmarge um 0,2 Prozentpunkte. Die Vollkonsolidierung der ElringKlinger Marusan Corporation wirkte sich mit 0,3 Prozentpunkten senkend auf die EBIT-Marge des Gesamtkonzerns aus.

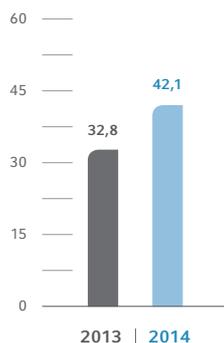
Unter Herausrechnung der Kaufpreisallokation betragen das EBIT 43,0 Mio. Euro und die entsprechende EBIT-Marge 13,3 %.

Zum Zwecke der besseren Vergleichbarkeit berichtet ElringKlinger die Finanzkennzahl EBIT seit dem 1. Januar 2014 nicht mehr inklusive der vor allem der Finanzierungstätigkeit entstammenden Währungskurseffekte. Standardmäßig entspricht das EBIT damit dem in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigten operativen Ergebnis des Unternehmens. Nach alter Berechnung hätte das EBIT, in dem im Gegensatz zum operativen Ergebnis Währungsgewinne bzw. -verluste aus der Finanzierungstätigkeit enthalten waren, im ersten Quartal 2014 42,2 (35,8) Mio. Euro erreicht.

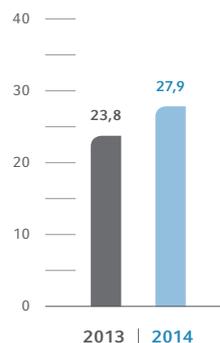
Finanzergebnis wechsellkursbedingt schwächer

Das Finanzergebnis hat sich um 2,8 Mio. Euro auf minus 2,6 (0,2) Mio. Euro verschlechtert. Der Unterschiedsbetrag zu dem im ersten Quartal 2013 ursprünglich gezeigten Finanzergebnis in Höhe von minus 0,3 Mio. Euro ergibt sich aus dem Ergebnisbeitrag der bis 31. Dezember 2013 quotale und gemäß IFRS 11 nunmehr rückwirkend nach der Equity-Methode konsolidierten ElringKlinger Marusan Corporation. Der starke Rückgang im Finanzergebnis war allerdings maßgeblich auf die im ersten Quartal des Vorjahres vereinnahmten positiven Währungskurseffekte in Höhe von 2,5 Mio. Euro zurückzuführen. Diesen standen im ersten Quartal 2014 lediglich 0,1 Mio. Euro gegenüber. Trotz der um 24,5 Mio. Euro höheren Nettoverschuldung blieben die saldierten Zinsaufwendungen nahezu unverändert bei 2,7 (2,8) Mio. Euro.

EBIT 1. QUARTAL
in Mio. €



ERGEBNISANTEIL DER AKTIONÄRE
DER ELRINGKLINGER AG 1. QUARTAL
in Mio. €



Periodenergebnis steigt um 19 %

Das Ergebnis vor Ertragsteuern fiel um 6,5 Mio. Euro höher aus und erreichte 39,5 (33,0) Mio. Euro. Infolge des deutlich gestiegenen Ergebnisses vor Ertragsteuern fielen auch die Steueraufwendungen des Konzerns im ersten Quartal 2014 höher aus. Sie beliefen sich auf 10,2 (8,4) Mio. Euro. Die Steuerquote des Konzerns erhöhte sich leicht auf 25,8 % (25,5 %).

Damit konnte der ElringKlinger-Konzern das hohe Periodenergebnis des Vorjahresvergleichs quartals um 19,1 % übertreffen. Es erreichte in den ersten drei Monaten 2014 29,3 (24,6) Mio. Euro.

Die Minderheitenanteile am Periodenergebnis erhöhten sich vor allem aufgrund des deutlich verbesserten Ergebnisbeitrags der Hug-Gruppe auf 1,3 (0,8) Mio. Euro. Der den Aktionären der ElringKlinger AG zustehende Ergebnisanteil stieg folglich auf 27,9 (23,8) Mio. Euro.

Daraus ergab sich im ersten Quartal 2014 ein unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie von 0,44 (0,37) Euro. Die Anzahl der von der ElringKlinger AG ausgegebenen Aktien lag zum 31. März 2014 unverändert zum Vorjahresvergleichsstichtag bei 63.359.990 Stück.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage des ElringKlinger-Konzerns präsentierte sich zum 31. März 2014 mit einer Eigenkapitalquote von 50,5 % und einem positiven operativen Cashflow von 18,8 Mio. Euro unverändert stabil.

Bilanzsumme wächst um 9 %

Die Bilanzsumme der ElringKlinger-Gruppe stieg zum 31. März 2014 um 9,0 % auf 1.447,2 (1.327,8) Mio. Euro. Dieser Zuwachs beruhte zum einen auf dem zu Jahresbeginn üblichen Anstieg des Working Capitals in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs und zum anderen auf der investitionsbedingten Zunahme der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im ersten Quartal 2014 auf insgesamt 29,2 (24,3) Mio. Euro und übertrafen damit die entsprechenden Abschreibungen in Höhe von 18,7 (18,2) Mio. Euro deutlich. Dementsprechend erhöhte sich das Sachanlagevermögen zum 31. März 2014 auf 623,6 Mio. Euro gegenüber dem Stand zum Ende des Geschäftsjahrs 2013 von 612,1 Mio. Euro. Zum 31. März 2013 hatten die Sachanlagen noch bei 568,3 Mio. Euro gelegen. Der Anteil der Sachanlagen an der Bilanzsumme stieg leicht auf 43,1 % (42,8 %). Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Vorjahresvergleich hauptsächlich aufgrund des Kontroll-erwerbs der ElringKlinger Marusan Corporation zum 31. Dezember 2013 auf 176,4 (137,5) Mio. Euro. Gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2013 (176,7 Mio. Euro) blieben sie allerdings annähernd unverändert.

Aufgrund der rückwirkenden Anwendung von IFRS 11 für das erste Quartal 2013 wurde die 2014 erstmals vollkonsolidierte ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan in der Darstellung der Vorjahreszahlen nicht mehr quotakonsolidiert, sondern nach der Equity-Methode erfasst. Entsprechend wird diese Beteiligung zum 31. März 2013 in der Position „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“ in Höhe von 25,5 Mio. Euro ausgewiesen.

Aufbau des Working Capital

Vor allem bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergab sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 eine Erhöhung um 33,0 Mio. Euro auf 240,5 Mio. Euro. Dieser Aufbau ist im Wesentlichen saisonal bedingt und resultiert aus dem relativ geringen Forderungsbestand zum Jahresende 2013. Im Vergleich zum 31. März 2013 (219,2 Mio. Euro) ergibt sich dagegen ein Anstieg von nur 9,7 %, der damit deutlich hinter dem Umsatzwachstum zurückblieb.

Die Vorräte erhöhten sich verglichen zum Jahresende 2013 auf 267,1 (257,4) Mio. Euro. Gegenüber dem 31. März 2013 (231,9 Mio. Euro) beträgt die Zunahme 15,2 %. Damit entsprach der prozentuale Aufbau der Vorräte nahezu dem Umsatzanstieg.

Stabile Eigenkapitalquote von über 50 %

Zum 31. März 2014 wuchs das Eigenkapital der ElringKlinger-Gruppe auf 730,4 (666,6) Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote des Konzerns verbesserte sich daher leicht auf 50,5 % (50,2 %).

Der Anstieg des Eigenkapitals reflektiert in erster Linie die höheren Gewinnrücklagen, die aufgrund des erwirtschafteten Periodenergebnisses um 73,9 Mio. Euro auf 526,1 (452,2) Mio. Euro zunahmen. Gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2013 (701,3 Mio. Euro) ergibt sich eine Zunahme des Eigenkapitals um 29,1 Mio. Euro.

Nettoverschuldung wachstumsbedingt gestiegen

Die Finanzierung des Unternehmenswachstums erfolgte aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und über die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten. Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich zum 31. März 2014 auf insgesamt 366,5 (332,5) Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 hatten die gesamten Finanzverbindlichkeiten bei 358,2 Mio. Euro gelegen.

Die Nettofinanzverschuldung (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel) des Konzerns erhöhte sich auf 306,3 (281,8) Mio. Euro. Gegenüber dem 31. Dezember 2013 (295,3 Mio. Euro) ergab sich ein Anstieg um 11,0 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum 31. März 2014 auf 77,1 (65,3) Mio. Euro. Gegenüber dem 31. Dezember 2013 (68,6 Mio. Euro) nahmen sie um 8,5 Mio. Euro zu.

Die deutliche Zunahme der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten auf 98,5 Mio. Euro zum 31. März 2014 gegenüber 88,1 Mio. Euro zum 31. Dezember 2013 ist hauptsächlich auf eine Rückstellung für die Erfolgsbeteiligung der Mitarbeiter der ElringKlinger AG, der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH sowie der Elring Klinger Motortechnik GmbH in Höhe von insgesamt 4,7 Mio. Euro zurückzuführen. Der deutliche Anstieg dieser Position im Vergleich zum 31. März 2013 (68,1 Mio. Euro) gründet auf einer Verbindlichkeit in Höhe von 37,1 Mio. Euro, die aus der Verpflichtung zum möglichen späteren Erwerb von weiteren 50 % an der ElringKlinger Marusan Corporation resultiert.

Bei den übrigen lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 keine nennenswerten Veränderungen ergeben.

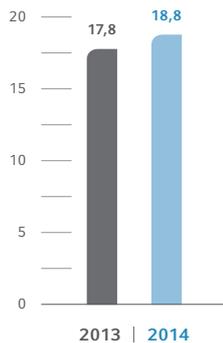
In Summe ging der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme leicht auf 49,5 % (49,8 %) zurück.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit spiegelt Wachstum wider

Zum 31. März 2014 erreichte der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit 18,8 (17,8) Mio. Euro. Dies entspricht einer Verbesserung um 5,6 % gegenüber dem selben Zeitraum des Vorjahres.

Für die unterproportionale Entwicklung im Vergleich zum operativen Ergebnis waren im Wesentlichen zwei Effekte verantwortlich. Zum einen nahm im ersten Quartal 2014 die Kapitalbindung in den Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wachstumsbedingt zu. Der gegenläufige Effekt aus der gleichzeitigen Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen glich diesen Anstieg nur zum Teil aus. Insbesondere das starke Wachstum der Schweizer Tochtergesellschaft Hug führte zu einer Ausweitung der Forderungen und Vorräte. Zudem erhöhen sich die Forderungen im Konzern zu Jahresbeginn saisonbedingt tendenziell überdurchschnittlich. In Summe ergab sich aus der Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind und der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind ein senkender Effekt auf den Cashflow in Höhe von 25,8 (23,4) Mio. Euro.

CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT 1. QUARTAL
in Mio. €



Des Weiteren erfolgten in den ersten drei Monaten 2014 Auszahlungen für Ertragsteuern in Höhe von 13,1 Mio. Euro, die um 5,1 Mio. Euro höher als im Vorjahr ausfielen und den betrieblichen Cashflow entsprechend reduzierten. Vor allem die Hug-Gruppe hat zum Jahresende 2013 bestehende Steuerverbindlichkeiten im ersten Quartal beglichen.

Bei den übrigen Positionen, die zur indirekten Ermittlung des operativen Cashflow herangezogen werden, ergaben sich keine nennenswerten Besonderheiten. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen im ersten Quartal 18,7 (18,2) Mio. Euro und lagen damit nur leicht über dem Vorjahresbetrag.

Das in der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2013 dargestellte Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen in Höhe von 0,5 Mio. Euro betrifft den Ergebnisbeitrag der ElringKlinger Marusan Corporation des ersten Quartals 2013. Die Anpassung war gemäß IFRS 11 für das Vorjahr erforderlich.

Auslandsinvestitionen prägen Cashflow aus Investitionstätigkeit

Im ersten Quartal 2014 investierte der ElringKlinger-Konzern 29,2 (24,3) Mio. Euro in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Investitionsquote (Anteil der Investitionen am Konzernumsatz) betrug 9,0 % und lag damit innerhalb der vom Unternehmen generell anvisierten Bandbreite von 8 bis 10 %. Der Schwerpunkt der Investitionen lag bei den ausländischen Tochtergesellschaften und hier vor allem in Asien.

Am Standort der ElringKlinger AG in Dettingen/Erms wurden unter anderem eine Stanzanlage für den Geschäftsbereich Zylinderkopfdichtungen sowie eine weitere, hochautomatisierte Montagelinie für Leichtbauteile aus Kunststoff angeschafft.

Bei den stark expandierenden chinesischen Tochtergesellschaften flossen Erweiterungsinvestitionen in neue Produktionsanlagen. Am Standort in Suzhou nahe Shanghai wurden beispielsweise zur Vorbereitung der Herstellung von Polymer-Metall-Hybridbauteilen Fertigungsanlagen und Werkzeuge angeschafft. Die südkoreanische Tochtergesellschaft verbuchte für den neuen Produktionsstandort in Gumi abschließende Baukosten und weitere Anlagenzugänge.

Am US-Standort in Buford erfolgten Investitionen in die Automatisierung der Fertigungsprozesse. Zur Vorbereitung des Produktionsanlaufs mit Abschirmteilen für einen Premiumhersteller installierte ElringKlinger USA, Inc. eine Produktionslinie, deren Herzstück eine neue Hochleistungspressen bildet.

Auch bei der ElringKlinger Kunststofftechnik am Standort Bietigheim-Bissingen baute ElringKlinger zusätzliche Produktionskapazitäten auf, die in erster Linie für Neuprojekte in den Bereichen Automotive und Medizintechnik eingesetzt werden.

In Summe betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit minus 29,1 (-27,3) Mio. Euro.

Der operative freie Cashflow (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Auszahlungen für Akquisitionen) lag aufgrund der beschriebenen Effekte mit minus 10,3 (-6,3) Mio. Euro etwas unter dem Vorjahresbetrag.

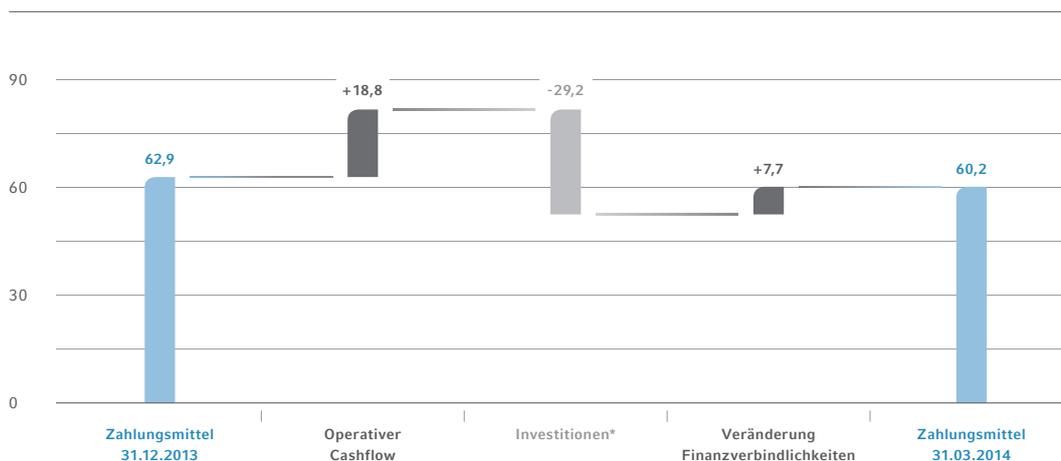
Geringerer Mittelzufluss aus dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Zur Finanzierung der Investitionstätigkeit nahm der Konzern im ersten Quartal 2014 per Saldo Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 7,7 (13,8) Mio. Euro auf und damit rund 5 Mio. Euro weniger als im Vorjahr. In Summe lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bei 7,7 (13,2) Mio. Euro.

Die Zahlungsmittel des Konzerns beliefen sich zum Ende des ersten Quartals 2014 auf 60,2 (50,7) Mio. Euro.

ENTWICKLUNG DER ZAHLUNGSMITTEL 1. QUARTAL 2014

in Mio. €



* Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte

Chancen und Risiken

Bei der Einschätzung der Chancen und Risiken für die ElringKlinger-Gruppe haben sich im ersten Quartal 2014 keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zu den entsprechenden Aussagen im Geschäftsbericht 2013 des ElringKlinger-Konzerns (Seiten 117 ff) ergeben.

Risiken, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Risikofaktoren bestandsgefährdend auf den Konzern wirken könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Im ersten Quartal 2014 haben sich aus dem Ukraine-Konflikt politische Unsicherheiten und geopolitische Risiken ergeben, die von Unternehmensseite nicht beeinflussbar sind. Hierzu zählen das Risiko von Sanktionen, erschwerter Zugang zu Refinanzierungsmöglichkeiten für die Kunden bzw. Währungskursfluktuationen, die sich auf die Nachfrageseite nachteilig auswirken könnten. Diese Unwägbarkeiten haben sich bisher allerdings nicht spürbar auf die Geschäftsentwicklung der ElringKlinger-Gruppe ausgewirkt.

In den Staaten der russischen Föderation sowie in der Ukraine erzielt der ElringKlinger-Konzern zusammengenommen weniger als 1 % seiner Umsatzerlöse. Das Segment Ersatzteile erlöst in dieser Region rund 10 Mio. Euro, während die Erstausrüstung dort direkt Umsätze im niedrigen einstelligen Millionenbereich tätigt. Insofern kann das sich daraus ergebende potenzielle Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ElringKlinger-Gruppe als vergleichsweise gering eingestuft werden.

Der Chancen- und Risikobericht des Geschäftsberichts 2013 ist auf der ElringKlinger-Internetseite unter www.elringklinger.de/gb2013/chancen-und-risikobericht zugänglich.

Ausblick

Ausblick Markt und Branche

Konjunkturelle Erholung verfestigt sich – Europa kehrt zum Wachstum zurück

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat die Prognosen für die Weltwirtschaft im April 2014 leicht gesenkt. In Summe geht der IWF zwar davon aus, dass das globale Bruttoinlandsprodukt 2014 mit 3,6 % stärker wächst als 2013 (3,0 %), zuvor hatte die Wachstumserwartung für das laufende Jahr aber noch plus 3,7 % betragen. Hintergrund für die Prognoseanpassung ist, dass sich die Wachstumsdynamik in einigen Schwellenländern merklich abkühlt. Demgegenüber gewinnt der konjunkturelle Aufschwung in den europäischen Peripherieländern weiter an Fahrt.

Nachdem sich die Erholungstendenzen in der Eurozone im ersten Quartal 2014 verfestigten, wird nach einer langen Phase der Rezession für das Gesamtjahr 2014 erstmals wieder mit einer spürbar positiven Entwicklung der europäischen Wirtschaft gerechnet. Aufgrund der weiterhin hohen staatlichen und privaten Verschuldung wird der Aufschwung mit einem Plus von 1,2 % jedoch moderat ausfallen.

Deutschland sollte nicht unmaßgeblich von der anziehenden Konjunktur im Euroraum profitieren. Der Internationale Währungsfonds rechnet für die heimische Wirtschaft jetzt sogar damit, dass das Bruttoinlandsprodukt um 1,7 % wächst. Dies entspricht einer Prognoseerhöhung um 0,2 Prozentpunkte.

In den USA tragen die anhaltend lockere Geldpolitik der FED und die Erholung am US-Arbeitsmarkt dazu bei, dass sich der wirtschaftliche Aufschwung fortsetzt. Insgesamt wird für 2014 mit einem deutlich stärkeren Anstieg des BIP (2,8 %) gerechnet als im Jahr 2013 (1,9 %). Für Brasilien reduzierte der IWF dagegen seine Wachstumserwartung für 2014 von 2,3 % auf nur noch 1,8 %. Die hohe Inflation, eine angespannte Haushaltslage sowie hohe Zinsen bremsen die wirtschaftliche Entwicklung ab und wirken sich auch auf die Automobilnachfrage aus.

Asien bleibt auch 2014 der wichtigste Wachstumstreiber für die globale Konjunktur, obwohl einige der aufstrebenden Schwellenländer nur mit gedrosseltem Tempo wachsen. In China bedingen die von der chinesischen Staatsregierung eingeleiteten Wirtschaftsreformen ein schwächeres, dafür aber voraussichtlich nachhaltigeres Wachstum.

Die ASEAN-Region zeigt sich weiterhin in solider konjunktureller Verfassung und wird 2014 weiter wachsen. Indien sollte die wirtschaftliche Delle überwinden und wieder an Dynamik gewinnen. Dagegen wirken sich in Japan die Effekte aus der Mehrwertsteuererhöhung dämpfend auf das Wirtschaftswachstum aus. Daher geht der IWF mittlerweile für Japan davon aus, dass die Wirtschaft 2014 nur noch um 1,4 % wachsen wird.

WACHSTUMSPROGNOSEN BRUTTOINLANDSPRODUKT (Veränderung gegenüber Vorjahr)

in %	2013	Prognose 2014	Prognose 2015
Welt	3,0	3,6	3,9
Deutschland	0,5	1,7	1,6
Eurozone	-0,5	1,2	1,5
USA	1,9	2,8	3,0
Brasilien	2,3	1,8	2,7
China	7,7	7,5	7,3
Indien	4,4	5,4	6,4
Japan	1,5	1,4	1,0

Quelle: Internationaler Währungsfonds (April 2014)

Automärkte trotz regional unterschiedlicher Entwicklung mit positivem Unterton

Die globalen Pkw-Märkte werden nach dem soliden Start im ersten Quartal auch im Gesamtjahr 2014 auf Wachstumskurs bleiben. Der weltweite Pkw-Absatz soll nach aktuellen Prognosen im laufenden Jahr um 3 bis 4 % steigen. Die Produktion dürfte in vergleichbarem Umfang zunehmen.

Die ElringKlinger-Gruppe selbst geht unverändert davon aus, dass im Gesamtjahr 2014 2 bis 3 % mehr Pkw und leichte Nutzfahrzeuge hergestellt werden. Dabei wird der erwartete Zuwachs maßgeblich von den Märkten Nordamerika und Asien getragen. Für Europa wird im Gesamtjahr nach wie vor mit einem eher moderaten Anstieg der Neuzulassungen gerechnet. Im Gegensatz dazu zeichnet sich mit Blick auf die bisher schwache Entwicklung der Automobilmärkte Brasilien, Russland und Indien einzig für Indien eine Besserung der Nachfrage ab.

In Westeuropa wird sich die Erholung bei den Pkw-Verkäufen voraussichtlich fortsetzen. Nach Jahren der Rückgänge tragen dazu auch Nachholeffekte in den europäischen Peripherieländern bei. Mit einem dynamischen Anspringen der Automobilkonjunktur ist aber nicht zu rechnen. Immerhin war der März 2014 bereits der siebte Monat in Folge mit einem Plus bei den Verkaufszahlen.

Auch für den heimischen Pkw-Markt, der in den letzten Jahren ebenfalls hinter den Erwartungen zurückblieb, ist für 2014 ausgehend von einer niedrigen Basis mit einer wieder stärkeren Kaufneigung der Fahrzeugkäufer zu rechnen. Das Vorjahresniveau von 3,0 Mio. verkauften Automobilen sollte 2014 überschritten werden. Die inländische Pkw-Produktion wird 2014 unverändert von den Exporten nach Asien und Nordamerika sowie von der Erholung in Westeuropa profitieren und sollte auf einen weiteren Rekordwert klettern.

Der US-Automarkt wird sich nach einem von Schlechtwetterkapriolen gezeichneten ersten Quartal 2014 aller Voraussicht nach besser entwickeln als noch zu Jahresbeginn prognostiziert. Im März beliefen sich die auf das Gesamtjahr hochgerechneten Zulassungszahlen von Pkw und Light Trucks (SAAR) auf 16,4 (15,3) Mio. Einheiten. Dementsprechend wird sowohl für den Absatz als auch bei der Herstellung von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen 2014 mit Zuwächsen im mittleren einstelligen Prozentbereich gerechnet.

In Brasilien gibt es dagegen derzeit wenig Anzeichen für eine schnelle Marktbelebung im weiteren Jahresverlauf. Bei den Neuzulassungen ist folglich allenfalls mit einer Stagnation zu rechnen, wobei die kurzfristigen Risiken überwiegen.

Im weltweit größten Pkw-Einzelmarkt China hält das hohe Wachstum beim Pkw-Absatz im Gesamtjahr 2014 an. Nach derzeitigen Einschätzungen soll die Pkw-Nachfrage in China um 6,0 % steigen. Dementsprechend wird auch die Produktion im Lande signifikant ansteigen. In China besitzen weniger als 4 % der Bevölkerung ein Automobil. In Deutschland hingegen nennen deutlich über 50 % der Bewohner ein Fahrzeug ihr Eigen.

In Japan muss 2014 damit gerechnet werden, dass die Anzahl der verkauften Pkw schrumpfen wird. Die Mehrwertsteuererhöhung im April 2014 führte in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres zu Vorzieheffekten. Dies dürfte sich in den kommenden Quartalen negativ auf den Fahrzeugabsatz auswirken.

Nutzfahrzeugmärkte profitieren von weltweiter Konjunkturerholung

Die wirtschaftliche Erholung in den europäischen Peripherieländern bedingt wieder steigende Frachtvolumen und lässt eine weitere Erholung der Nutzfahrzeugkonjunktur erwarten. Aufgrund der zum Jahresanfang 2014 eingeführten Euro-VI-Norm erfolgten in Europa in der zweiten Jahreshälfte

verstärkt vorgezogene Käufe der kostengünstigeren Euro-V-Modelle. Zwar blieb der befürchtete Absatzzrückgang konjunkturbedingt aus, allerdings ist in Westeuropa ein moderater Rückgang bei den Lkw-Verkäufen für das Gesamtjahr 2014 nicht auszuschließen.

Dennoch erwartet ElringKlinger im Geschäft mit Lkw-Komponenten im Vergleich zum Markt überproportionale Wachstumsraten. Maßgeblich dazu beitragen sollen zahlreiche neue Produkte im Bereich Kunststoffgehäusemodule, die im Euro-VI-Lkw einen spürbar höheren Umsatz je Fahrzeug ermöglichen.

Für die USA wird erwartet, dass der Absatz schwerer Lkw 2014 weiter anzieht. Die wirtschaftliche Erholung im Land führt zu einer steigenden Nachfrage von Speditionen und Flottenbetreibern nach Class-8-Trucks, die im Gesamtjahr 2014 im hohen einstelligen Prozentbereich zunehmen sollte.

Insgesamt sollten sich die tendenziell höheren Lkw-Absatzzahlen vorteilhaft auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung auswirken, da die ElringKlinger-Gruppe nahezu 15 % der Umsätze im Segment Erstausrüstung im Lkw-Bereich erlöst.

Ausblick Unternehmen

Rekord-Auftragsbestand, Auftragseingang legt auf hohem Niveau leicht zu

Der Konzern geht für 2014 und 2015 von weiterem Wachstum aus. So erhöhten sich die Auftrags-eingänge im ersten Quartal 2014 ausgehend von einem hohen Niveau von 329,2 Mio. Euro nochmals leicht um 0,6 % auf 331,2 Mio. Euro.

Für den für 2014 geplanten Umsatzanstieg kann sich die ElringKlinger-Gruppe auf einen soliden Auftragsbestand stützen. Zum 31. März 2014 verzeichnete der Auftragsbestand ein Volumen von insgesamt 602,6 (499,1) Mio. Euro. Er liegt damit 20,7 % über dem Vorjahresniveau.

Weiterhin breite Nachfrage bei Hug – Kapazitätserweiterungen für Filterkeramik

Nach der erfolgreichen Ertragswende im Jahr 2013 geht der Konzern beim Abgasspezialisten Hug für 2014 von einer weiterhin über dem Konzerndurchschnitt liegenden operativen Marge aus. Der Umsatz soll 2014 im hohen einstelligen Prozentbereich zulegen.

Umsatzseitig werden aus dem CARB-Nachrüstgeschäft mit mobiclean™-Dieselpartikelfiltern in Nordamerika weiterhin hohe Beiträge erwartet. Dazu werden in der ersten Jahreshälfte die Produktionskapazitäten für diese Nachrüstsysteme weiter ausgebaut. Da außer Kalifornien auch andere US-Bundesstaaten über vergleichbare Regelungen nachdenken, besteht hier die Chance auf zusätzliche Projekte. Auch mit Abgasreinigungsanlagen für gasbetriebene Großmotoren, die in Nordamerika verstärkt in Kraftwerken zur Stromerzeugung zum Einsatz kommen, sieht Hug weitere Umsatzchancen.

Mittelfristig ergibt sich interessantes Potenzial mit Abgasreinigungsanlagen in der Schifffahrtsindustrie, um Rußpartikel und Stickoxide aus Schiffsdieselmotoren von Fracht- und Kreuzfahrtschiffen zu reduzieren. Schon heute rüstet Hug zahlreiche Binnenschiffe mit kompletten Abgasreinigungssystemen aus.

E-Mobility trotz hoher Vorleistungen mit Ertragsverbesserungspotenzial

Der Bereich E-Mobility erfordert weiterhin Vorleistungen sowohl für die Ausweitung des Geschäfts mit Zellkontaktiersystemen als auch für die Entwicklung weiterer Batteriekomponenten, zum Beispiel von besonders leistungsfähigen Zellgehäuseabdeckungen. Die zum Jahresende 2013 hin angelaufenen Serienprojekte sollen 2014 über höhere Umsätze zu einer besseren Fixkostenabdeckung beitragen. Sofern sich die Verkäufe bei den belieferten Serienmodellen planmäßig entwickeln, sieht ElringKlinger im Bereich E-Mobility 2014 Potenzial für eine Ertragsverbesserung. Abhängig von der Nachfrageentwicklung bei den Endkunden soll die Gewinnzone 2015 erreicht werden.

Weiterer Umsatz- und Ertragsanstieg im Gesamtjahr 2014 erwartet

Ausgehend von einer weltweit um 2 bis 3 % anziehenden Automobilproduktion erwartet der ElringKlinger-Konzern, nach 1.175,2 Mio. Euro Umsatz im Geschäftsjahr 2013, für 2014 einen über dem Marktwachstum liegenden organischen Anstieg der Umsatzerlöse um 5 bis 7 %. Die vollständige Konsolidierung der ElringKlinger Marusan Corporation, Japan, wird zusätzlich rund 25 Mio. Euro zum Konzernumsatz beisteuern.

Die volle Einbeziehung der margenschwächeren Tochtergesellschaft ElringKlinger Marusan Corporation in den Konsolidierungskreis des Konzerns wirkt sich 2014 leicht senkend auf die EBIT-Marge des ElringKlinger-Konzerns (ca. minus 0,3 Prozentpunkte) aus. Andererseits werden die durch die Euro-VI-Einführung im Jahresverlauf voraussichtlich steigende Auslastung im Lkw-Bereich, wachsenden Umsätze in der Batterietechnik und der erwartete Ergebnisbeitrag aus den geplanten organischen Umsatzzuwächsen dazu beitragen, die Konzernmarge in Summe leicht zu verbessern. Die EBIT-Marge soll sich demnach gegenüber 2013 leicht verbessern. Das um Einmaleffekte bereinigte EBIT soll das fünfte Jahr in Folge steigen und die Bandbreite von 160 bis 165 Mio. Euro erreichen.

Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss der Berichtsperiode haben sich keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse ergeben.

Dettingen/Erms, den 8. Mai 2014

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder

ElringKlinger am Kapitalmarkt

Aktienmärkte tendieren im ersten Quartal 2014 seitwärts – Krim-Krise belastet

Die moderate wirtschaftliche Erholung in Europa verfestigte sich im ersten Quartal 2014 und gab den europäischen Aktienmärkten weiteren Auftrieb. Die Unruhen in der Ukraine und die Zuspitzung der Situation auf der Krim führten im März jedoch zu einer weltweit spürbaren Verunsicherung an den Aktienmärkten. Vor allem die europäischen Aktienmärkte, insbesondere auch der deutsche Leitindex DAX, reagierten mit empfindlichen Kurseinbußen. Zudem fielen die Konjunkturdaten aus China eher enttäuschend aus. Insgesamt verblieb für den Euro Stoxx 50 im ersten Quartal 2014 ein überschaubares Plus von 1,7%.

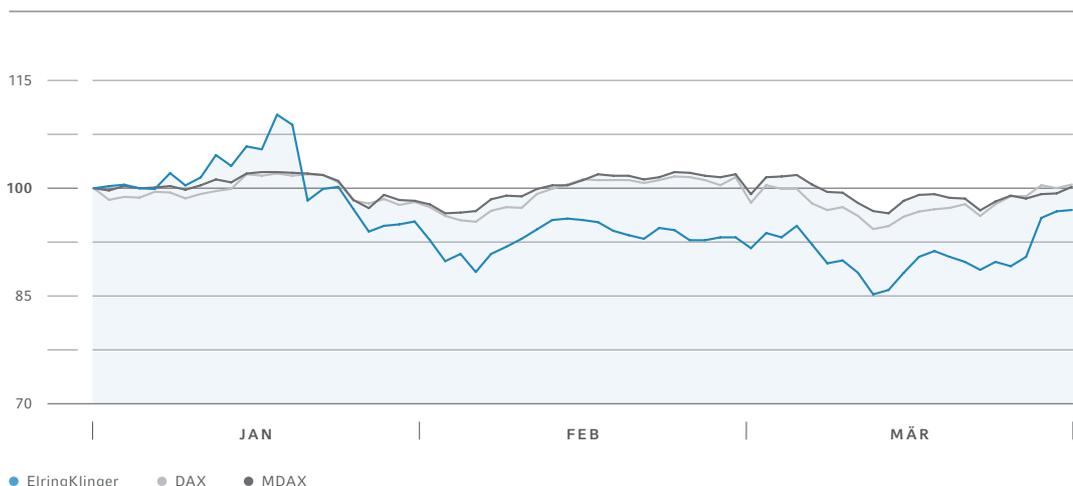
Nachdem der DAX das Börsenjahr 2013 mit einem starken Kursanstieg von 25 % beenden konnte, trat der Index im ersten Quartal 2014 auf der Stelle und notierte bei 9.556 Punkten. Der MDAX entwickelte sich etwas schwächer und verbuchte im selben Zeitraum einen Kursverlust von 0,7 % auf 16.462 Punkte.

ElringKlinger-Aktie holt Kursverluste im März nahezu auf

Die ElringKlinger-Aktie hatte sich 2013 zwar schwächer als der DAX und MDAX entwickelt, dennoch stand am Jahresende ein solider Wertzuwachs von 16 % zu Buche. Zum Jahresanfang 2014 legte die Aktie zunächst um 10 % zu. Die vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2013, die aufgrund negativer Währungskurseffekte aus dem starken Euro leicht unter den Erwartungen des Kapitalmarktes lagen, ließen den Aktienkurs wieder zurückfallen. Im Einklang mit dem schwächeren Gesamtmarkt gab die Notierung der ElringKlinger-Aktie bis Mitte März auf ein Jahrestief von 25,23 Euro nach.

Gegen Ende des ersten Quartals setzte, ausgehend vom März-Tief, eine deutliche Kurserholung ein. Die Bekanntgabe eines Großauftrags für neuartige Metall-Kunststoff-Leichtbauteile und der damit verbundene Einstieg in den Leichtbau für Karosserie- und Fahrwerkteile mit neuer Hydroform-Hybridtechnologie sorgten für zusätzliche Kursimpulse. So konnte das Unternehmen den größten Einzelauftrag der Unternehmensgeschichte im erwarteten Umfang von insgesamt 120 bis 130 Mio. Euro über einen Zeitraum von sechs Jahren vermelden.

KURSVERLAUF DER ELRINGKLINGER-AKTIE (XETRA) SEIT 1. JAN. 2014
im Vergleich zu den Indizes MDAX und DAX



Anschließende internationale Roadshows und Investorenveranstaltungen stießen auf hohes Interesse und ließen die ElringKlinger-Aktie bis zum 31. März 2014 wieder auf den Quartalschlusskurs von 28,61 Euro steigen. In Summe verblieb im ersten Quartal 2014 dennoch ein Kursrückgang von 3,2 %.

Handelsvolumen zieht im ersten Quartal spürbar an

In den ersten drei Monaten 2014 stieg das Handelsvolumen an den deutschen Börsen merklich an. Alleine im März erhöhten sich die Umsätze der MDAX-Aktien im Vergleich zum Vorjahr um knapp 12 %. Das durchschnittliche, börsentäglich gehandelte Volumen der ElringKlinger-Papiere stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 126.700 (109.700) Stück an. Gemessen in Euro legten die Tagesumsätze in der ElringKlinger-Aktie an den deutschen Börsenplätzen um etwas mehr als ein Viertel auf 3.548.500 (2.822.700) Euro zu. Trotz des im Vergleich zum MDAX-Durchschnitt deutlich niedrigeren Streubesitzanteils bot die ElringKlinger-Aktie damit auch für institutionelle Anleger eine ausreichend hohe Liquidität, die es ermöglicht, auch größere Pakete zu handeln.

Kapitalmarktkommunikation im Mittelpunkt

Anlässlich der Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2013 fand am 28. März 2014 die jährliche Bilanzpressekonferenz der ElringKlinger AG in Stuttgart gefolgt von einer Analysten- und Investorenkonferenz in Frankfurt a.M. statt. Das Management präsentierte die Ergebnisse des vergangenen Geschäftsjahres und erläuterte den Einstieg in eine neue Leichtbautechnologie, bei der erstmalig Metall-Innenhochdruckumformung mit Spritzgusstechnologie kombiniert wird, was eine signifikante Gewichtseinsparung im Fahrzeug ermöglicht. Darüber hinaus standen die Asien-Strategie des Unternehmens sowie der Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr im Mittelpunkt. Beide Veranstaltungen stießen auf reges Interesse.

Hauptversammlung 2014: Regeldividende soll um 11,1 % steigen

Die ElringKlinger AG wird die Anteilseigner im Rahmen ihrer nachhaltigen und an der Ergebnisentwicklung ausgerichteten Dividendenpolitik auch für das Geschäftsjahr 2013 angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen. Die Regeldividende soll zum fünften Mal in Folge steigen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG werden der Hauptversammlung am 16. Mai 2014 eine Erhöhung der Regeldividende für das Geschäftsjahr 2013 um 11,1 % vorschlagen. Die vorgesehene Ausschüttungssumme beläuft sich damit auf 31,7 (28,5) Mio. Euro bzw. auf 0,50 (0,45) Euro je Aktie.

DIE ELRINGKLINGER-AKTIE (WKN 785 602)	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Ausgegebene Aktien	63.359.990	63.359.990
Aktienkurs (Tagesschlusskurs in EUR) ¹		
Höchstkurs	32,60	28,45
Tiefstkurs	25,23	23,01
Stichtagskurs 31.03.	28,61	23,64
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in Stück)	126.700	109.700
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in EUR)	3.548.500	2.822.700
Marktkapitalisierung zum 31.03. (in Mio. EUR)	1.812,7	1.497,8

¹ Xetra-Handel

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. März 2014

<i>in Tausend €</i>	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013*
Umsatzerlöse	323.995	281.003
Umsatzkosten	-232.784	-204.635
Bruttoergebnis vom Umsatz	91.211	76.368
Vertriebskosten	-22.231	-19.219
Allgemeine Verwaltungskosten	-13.434	-11.847
Forschungs- und Entwicklungskosten	-15.501	-14.548
Sonstige betriebliche Erträge	3.408	3.303
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.353	-1.276
Operatives Ergebnis	42.100	32.781
Finanzerträge	2.359	4.678
Finanzaufwendungen	-4.989	-4.473
Finanzergebnis	-2.630	205
Ergebnis vor Ertragsteuern	39.470	32.986
Ertragsteueraufwendungen	-10.198	-8.404
Periodenergebnis	29.272	24.582
davon: Ergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	1.333	825
davon: Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	27.939	23.757
unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,44	0,37

* Anpassung der Vorjahreszahlen nach IFRS 11, siehe Erläuterungen im Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. März 2014

in Tausend €

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013*
Periodenergebnis	29.272	24.582
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-234	4.035
Gewinne und Verluste, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können	-234	4.035
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-234	4.035
Gesamtergebnis	29.038	28.617
davon: Gesamtergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	721	1.913
davon: Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	28.317	26.704

* Anpassung der Vorjahreszahlen nach IFRS 11, siehe Erläuterungen im Konzern-Zwischenabschluss

Konzernbilanz

der ElringKlinger AG zum 31. März 2014

<i>in Tausend €</i>	31.03.2014	31.12.2013	31.03.2013*
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	176.358	176.710	137.511
Sachanlagen	623.576	612.108	568.318
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	12.341	12.747	12.868
Finanzielle Vermögenswerte	2.039	1.980	1.730
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	0	0	25.462
Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	2.196	2.189	2.841
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3.280	3.001	2.721
Latente Steueransprüche	11.216	10.745**	29.908**
Langfristige Vermögenswerte	831.006	819.480	781.359
Vorräte	267.108	257.387	231.854
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	240.489	207.453	219.194
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	4.454	3.986	2.430
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	43.945	40.820**	42.281**
Zahlungsmittel und Äquivalente	60.180	62.949	50.713
Kurzfristige Vermögenswerte	616.176	572.595	546.472
	1.447.182	1.392.075	1.327.831

Anpassung der Vorjahreszahlen nach IFRS 11(*) und IAS 8(**), siehe Erläuterungen im Konzern-Zwischenabschluss

<i>in Tausend €</i>	31.03.2014	31.12.2013	31.03.2013*
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	63.360	63.360	63.360
Kapitalrücklage	118.238	118.238	118.238
Gewinnrücklagen	526.070	498.131**	452.172**
Übrige Rücklagen	-5.519	-5.897	1.452
Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	702.149	673.832	635.222
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	28.228	27.507	31.397
Eigenkapital	730.377	701.339	666.619
Rückstellungen für Pensionen	92.972	92.323	98.889
Langfristige Rückstellungen	10.404	10.345	10.945
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	233.092	237.346	115.736
Latente Steuerschulden	32.700	32.528	46.598
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.150	6.504	7.653
Langfristige Verbindlichkeiten	374.318	379.046	279.821
Kurzfristige Rückstellungen	18.397	19.472	17.679
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77.070	68.574	65.310
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	133.405	120.883	216.792
Steuerschulden	15.148	14.696	13.541
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	98.467	88.065	68.069
Kurzfristige Verbindlichkeiten	342.487	311.690	381.391
	1.447.182	1.392.075	1.327.831

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. März 2014

<i>in Tausend €</i>	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen*
Stand am 31.12.2012	63.360	118.238	424.440
Anpassung IAS 8, IFRS 11*			3.518
Stand am 01.01.2013	63.360	118.238	427.958
Änderung des Konsolidierungskreises			457
Kauf von Anteilen beherrschter Gesellschaften			
Gesamtergebnis			23.757
Periodenergebnis			23.757
Sonstiges Ergebnis			
Stand am 31.03.2013	63.360	118.238	452.172
Stand am 31.12.2013	63.360	118.238	498.131
Gesamtergebnis			27.939
Periodenergebnis			27.939
Sonstiges Ergebnis			
Stand am 31.03.2014	63.360	118.238	526.070

* Anpassung der Zahlen zum 01. Januar 2013, siehe Erläuterungen im Konzern-Zwischenabschluss

Übrige Rücklagen					
Versicherungsmath. Gewinne und Verluste aus Pensionszusagen, netto	Eigenkapital-Effekte aus beherrschenden Anteilen	Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung*	Den Aktionären der EiringKlinger AG zustehendes Eigenkapital*	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital*	Konzern-eigenkapital*
-22.003	-833	27.747	610.949	31.268	642.217
		-6.180	-2.662	-1.443	-4.105
-22.003	-833	21.567	608.287	29.825	638.112
22			479	0	479
	-248		-248	-341	-589
		2.947	26.704	1.913	28.617
			23.757	825	24.582
		2.947	2.947	1.088	4.035
-21.981	-1.081	24.514	635.222	31.397	666.619
-15.989	2.033	8.059	673.832	27.507	701.339
		378	28.317	721	29.038
			27.939	1.333	29.272
		378	378	-612	-234
-15.989	2.033	8.437	702.149	28.228	730.377

Konzern-Kapitalflussrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. März 2014

<i>in Tausend €</i>	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013*
Ergebnis vor Ertragsteuern	39.470	32.986
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte	18.692	18.234
Zinsaufwendungen abzüglich Zinserträge	2.719	2.806
Veränderung der Rückstellungen	-1.362	-1.101
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	77	-46
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0	-521
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-46.713	-41.566
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	20.919	18.123
Gezahlte Ertragsteuern	-13.133	-8.019
Gezahlte Zinsen	-1.880	-1.396
Erhaltene Zinsen	71	55
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-69	-1.707
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	18.791	17.848
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	143	127
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten	151	215
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2.303	-2.330
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-26.879	-21.964
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-213	-222
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich Zahlungsmitteln	0	-3.151
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-29.101	-27.325
Auszahlungen an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss zum Erwerb von Anteilen	0	-589
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	17.179	19.323
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-9.496	-5.538
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	7.683	13.196
Zahlungswirksame Veränderung	-2.627	3.719
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-142	519
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	62.949	46.475
Zahlungsmittel am Ende der Periode	60.180	50.713

* Anpassung der Vorjahreszahlen nach IFRS 11, siehe Erläuterungen im Konzern-Zwischenabschluss

Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

<i>in Tausend €</i>	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013*
Deutschland	96.901	87.879
Übriges Europa	108.465	88.960
NAFTA	52.725	48.954
Asien-Pazifik	53.579	38.909
Südamerika und Übrige	12.325	16.301
Konzern	323.995	281.003

* Anpassung der Vorjahreszahlen nach IFRS 11, siehe Erläuterungen im Konzern-Zwischenabschluss

Segmentberichterstattung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. März 2014

Segment <i>in Tausend €</i>	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Umsatz Extern¹	263.934	223.935	32.671	30.135	24.488	23.743
Intersegmenterlöse	6.279	5.061	65	0	26	232
Segmenterlöse	270.213	228.996	32.736	30.135	24.514	23.975
EBIT²	31.405	22.407	6.795	6.413	3.267	3.098
+ Zinserträge	87	54	8	3	108	86
- Zinsaufwendungen	-2.464	-2.441	-303	-342	-145	-160
Ergebnis vor Ertragsteuern	29.011	22.997	6.569	6.060	3.210	3.027
Abschreibungen ³	-16.968	-16.742	-380	-344	-946	-885
Investitionen ⁴	27.060	20.109	423	345	1.573	1.141

¹ Geänderte Darstellung der Segmentumsätze des Vorjahrs

² Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives Ergebnis)

³ Planmäßige Abschreibungen

⁴ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

	Gewerbeparks		Dienstleistungen		Konsolidierung		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	1.084	1.042	1.818	2.148	0	0	323.995	281.003
	58	72	1.074	1.043	-7.502	-6.408	0	0
	1.142	1.114	2.892	3.191	-7.502	-6.408	323.995	281.003
	168	215	465	648			42.100	32.781
	4	1	6	4	-142	-90	71	58
	-13	-11	-7	0	142	90	-2.790	-2.864
	216	250	464	652			39.470	32.986
	-97	-9	-301	-254			-18.692	-18.234
	6	31	120	2.668			29.182	24.294

Erläuternde Angaben für das erste Quartal 2014

Die ElringKlinger AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. März 2014 wurde auf Basis des IAS 34 (Interim Financial Reporting) aufgestellt. Der Zwischenabschluss steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Da es sich um einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss handelt, enthält dieser Abschluss zum 31. März 2014 nicht sämtliche Informationen und Angaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Er wurde mit Beschluss des Vorstands vom 8. Mai 2014 zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Berichterstattung

Korrektur von Vorjahreswerten

Im Zusammenhang mit einem Gewährleistungsfall haben sich die ElringKlinger AG und die betroffenen Kunden im Rahmen einer Vergleichsvereinbarung im Jahr 2011 auf Zahlung eines Betrages in Höhe von insgesamt 24,4 Mio. Euro abschließend verständigt. Der Gewährleistungsfall geht auf zu Beginn des Jahres 2008 gelieferte Dichtungen zurück. Die Schadenssumme wurde zwischenzeitlich vollständig beglichen. Dem stehen Forderungen an den Erst- bzw. Excedentenversicherer in gleicher Höhe gegenüber, von denen bereits 10,0 Mio. Euro in 2011 beglichen wurden. Der Ausgleich der Restforderung ist bisher noch nicht erfolgt. Der Erstversicherer hat eine über die bereits bezahlten 10,0 Mio. Euro hinausgehende Deckungspflicht abgelehnt. Deshalb hat die ElringKlinger AG gegen den Erstversicherer Klage auf Zahlung von 14,4 Mio. Euro erhoben. Die Klage wurde in erster Instanz im April 2014 abgewiesen. ElringKlinger wird gegen das Urteil Berufung einlegen. ElringKlinger geht davon aus, dass seine Rechtsauffassung in zweiter Instanz bestätigt wird und der Erstversicherer zur Zahlung von 14,4 Mio. Euro verurteilt werden wird. Angesichts des Urteils hat sich ElringKlinger entschlossen, den nicht durch den Excedentenversicherer abgedeckten Teil der Schadensersatzforderung in Höhe von 4,4 Mio. € rückwirkend ergebnisneutral zu korrigieren, da der für einen Ansatz der Forderung nötige Sicherheitsgrad nicht vorlag. Sollte ElringKlinger in dem Rechtsstreit endgültig unterliegen, besteht in Höhe von maximal 10,0 Mio. Euro von dem Excedentenversicherer Deckung für diesen Schadensfall.

Die Auswirkungen auf die im Vorjahr berichteten Vergleichszahlen sind in nachfolgenden Übersichten dargestellt:

Konzernbilanz <i>in Tausend €</i>	Betrag veröffentlicht 01.01.2013	Änderung	Betrag angepasst 01.01.2013
Aktiva			
Latente Steueransprüche	29.552	1.225	30.777
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	45.351	-4.440	40.911
Passiva			
Gewinnrücklagen	424.440	-3.215	421.225

Konzernbilanz <i>in Tausend €</i>	Betrag veröffentlicht 31.12.2013	Änderung	Betrag angepasst 31.12.2013
Aktiva			
Latente Steueransprüche	9.520	1.225	10.745
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	45.260	-4.440	40.820
Passiva			
Gewinnrücklagen	501.346	-3.215	498.131

Um eine bessere Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu ermöglichen, werden ab dem Geschäftsjahr 2013 die Abschreibungen auf selbsterstellte aktivierte Entwicklungskosten innerhalb der Umsatzkosten anstatt in den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen. Zum 31. März 2013 erhöhten sich dadurch die Umsatzkosten um TEUR 1.304, die Forschungs- und Entwicklungskosten reduzierten sich entsprechend.

Für den Konzernzwischenabschluss waren folgende neuen oder ergänzende Standards und Interpretationen des IASB erstmalig anzuwenden:

- IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen – und
- IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen –

Das bisher durch Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan wurde zum 31.12.2013 aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung über die Kontrollübernahme vollkonsolidiert.

Die rückwirkende Anwendung des IFRS 11 macht die Angabe von angepassten Vergleichszahlen der Vorperiode erforderlich. Dementsprechend wird das Joint-Venture 2013 entkonsolidiert und unter den nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen ausgewiesen. Die Auswirkungen der Umstellung auf IFRS 11 stellen sich wie folgt dar:

Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung:

<i>in Tausend €</i>	31.03.2013
Umsatzerlöse	-5.790
Umsatzkosten	4.755
Vertriebskosten	129
Verwaltungskosten	336
Forschungs- und Entwicklungskosten	125
Sonstige betriebliche Erträge	-49
Finanzerträge	486
– davon Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	521
Finanzaufwendungen	8
Periodenergebnis	0

Die Umstellung hatte keine Auswirkung auf das Periodenergebnis oder das unverwässerte oder das verwässerte Ergebnis je Aktie des Konzerns.

Auswirkungen auf die Bilanz:

<i>in Tausend €</i>	31.03.2013
Immaterielle Vermögenswerte	251
Sachanlagen	7.656
Sonstige langfristige Vermögenswerte	318
Latente Steueransprüche	398
Vorräte	1.934
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.625
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.955
Zahlungsmittel	7.358
Summe Vermögenswerte	27.495
Rückstellungen für Pensionen	997
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	480
Kurzfristige Rückstellungen	494
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	843
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.145
Steuerschulden	406
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.097
Summe Schulden	6.462
Netto Vermögenswerte	21.033
Anteiliger Firmenwert	2.695
Anteile Fremdgesellschafter	-1.420
Effekt aus der Quotenkonsolidierung	4.116
Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	521
Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung	-1.483
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	25.462

Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung:

<i>in Tausend €</i>	31.03.2013
Betriebliche Tätigkeit	- 598
Investitionstätigkeit	675
Finanzierungstätigkeit	0
Nettoabnahme von Zahlungsmitteln	- 7.358

Für die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet.

Die Berichtswährung des ElringKlinger-Konzerns ist der Euro.

Konsolidierungskreis

In den Zwischenabschluss zum 31. März 2014 sind neben der ElringKlinger AG die Abschlüsse von sechs inländischen und 30 ausländischen Gesellschaften einbezogen, an denen die ElringKlinger AG unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Anteile hält oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Control-Verhältnis). Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Control-Verhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Wechselkurse

Die Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs 31.03.2014	Stichtagskurs 31.12.2013	Durch- schnittskurs Jan. – Mar. 2014	Durch- schnittskurs Jan. – Dez. 2013
US-Dollar (USA)	USD	1,37880	1,37910	1,37057	1,33083
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,82820	0,83370	0,82527	0,85008
Franken (Schweiz)	CHF	1,21940	1,22760	1,21890	1,22906
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,52250	1,46710	1,52377	1,37711
Real (Brasilien)	BRL	3,12760	3,25760	3,20750	2,89373
Peso (Mexiko)	MXN	18,01470	18,07310	18,16173	17,12746
RMB (China)	CNY	8,57540	8,34910	8,41863	8,17328
WON (Südkorea)	KRW	1.465,98000	1.450,93000	1.467,82667	1.456,23833
Rand (Südafrika)	ZAR	14,58750	14,56600	14,87650	13,01281
Yen (Japan)	JPY	142,42000	144,72000	140,39333	130,18167
Forint (Ungarn)	HUF	307,18000	297,04000	310,29667	297,93333
Türkische Lira	TRY	2,96930	2,96050	3,03300	2,56752
Leu (Rumänien)	RON	4,45920	4,47100	4,48510	4,41495
Indische Rupie	INR	82,57840	85,36600	84,19067	78,47108
Indonesische Rupiah	IDR	15.663,17000	16.764,78000	16.055,53333	14.067,13083
Bath (Thailand)	THB	44,70900	45,1780	44,79200	41,08033

Angaben zu Finanzinstrumenten

Dieser Abschnitt gibt einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten und liefert zusätzliche Informationen über Bilanzpositionen, die Finanzinstrumente enthalten.

Es kam zu keiner Saldierung bilanzierter Finanzinstrumente.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Vermögenswerte:

in Tausend €	Zahlungsmittel	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Finanzielle Vermögenswerte		Gesamt
	BW	BW	BW	BW	ZW	BW
per 31.03.2014						
Kredite und Forderungen	60.180	240.489	4.649	75	75	305.393
bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	1.433	1.436	1.433
zu Handelszwecken gehalten	0	0	87	0	0	87
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	531	531	531
Gesamt	60.180	240.489	4.736	2.039	2.042	307.444
per 31.12.2013						
Kredite und Forderungen	62.949	207.453	1.228	74	74	271.704
bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	1.433	1.431	1.433
zu Handelszwecken gehalten	0	0	87	0	0	87
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	473	473	473
Gesamt	62.949	207.453	1.315	1.980	1.978	273.697

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten in Höhe von TEUR 87 (31.12.2013: TEUR 87) zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Verbindlichkeiten:

in Tausend €	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Derivate		Langfristige Finanzverbindlichkeiten		Gesamt
	BW	ZW	BW	BW	BW	ZW	BW	ZW	BW
per 31.03.2014									
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	49.791	49.791	133.405	77.070	0	0	233.092	234.675	493.358
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	220	220	0	0	220
per 31.12.2013									
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	49.040	49.040	120.883	68.574	0	0	237.346	239.438	475.843
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	220	220	0	0	220

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten eine Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von TEUR 37.054 aus einer geschriebenen Verkaufsoption, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird.

Das Management hat festgestellt, dass die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihren beizulegenden Zeitwerten nahezu entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der bis zur Endfälligkeit und der zu Handelszwecken gehaltenen anderen Finanzinstrumente basieren auf Preisnotierungen eines aktiven Markts zum Abschlussstichtag. Bei langfristigen festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Derivaten bestimmt ElringKlinger den Marktwert durch die Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit aktuell geltenden Zinsen sowie mit dem unternehmensspezifischem Risikozins. Der beizulegende Zeitwert der in den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verkaufsoption nicht beherrschender Anteilseigner der ElringKlinger Marusan Corporation auf deren Anteile basiert auf Prognosen des Unternehmenswerts. Bei der Bewertung dieser Verkaufsoption der nicht beherrschenden Anteile werden Schätzungen bei der Prognose der Unternehmensentwicklung sowie bei der Wahl des verwendeten Zinssatzes im Rahmen der angesetzten Verbindlichkeit vorgenommen. Eine Veränderung des Unternehmenswerts von 10 % bewirkt eine Erhöhung bzw. Verminderung der Verkaufsoption um TEUR 3.705.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 31. März 2014:

<i>in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.03.2014			
Finanzielle Vermögenswerte			
zur Veräußerung verfügbar	531	0	0
zu Handelszwecken gehalten*	0	87	0
Gesamt	531	87	0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0
zu Handelszwecken gehalten*	0	220	0
Gesamt	0	220	0
31.12.2013			
Finanzielle Vermögenswerte			
zur Veräußerung verfügbar	473	0	0
zu Handelszwecken gehalten*	0	87	0
Gesamt	473	87	0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0
zu Handelszwecken gehalten*	0	220	0
Gesamt	0	220	0

* Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die aber ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird, zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 31. März 2014:

<i>in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.03.2014			
Finanzielle Vermögenswerte			
Finanzielle Vermögenswerte	1.436	0	75
Gesamt	1.436	0	75
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	44
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	233.048	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus geschriebener Verkaufsoption	0	0	37.054
Gesamt	0	233.048	37.098
31.12.2013			
Finanzielle Vermögenswerte			
Finanzielle Vermögenswerte	1.431	0	95
Gesamt	1.431	0	95
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	162
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	237.184	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus geschriebener Verkaufsoption	0	0	37.054
Gesamt	0	237.184	37.216

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen;

Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren;

Stufe 3: Bewertung anhand von Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Beurteilung, ob es bei Vermögenswerten und Schulden, die zum Fair Value bilanziert werden, zu einem Transfer zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie gekommen ist, erfolgt jeweils zum Ende der Berichtsperiode. In der abgelaufenen Berichtsperiode wurden keine Umgruppierungen vorgenommen.

Haftungsverhältnisse und Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Konzernabschluss 2013 ausgewiesenen Haftungsverhältnisse sowie Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich im ersten Quartal 2014 nicht wesentlich verändert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Aus Zuwendungen der öffentlichen Hand erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge im ersten Quartal 2014 um TEUR 1.109. Diese wurden hauptsächlich für Entwicklungsprojekte gewährt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Zwischenabschlussstichtag lagen keine wesentlichen Ereignisse vor, die zusätzliche erläuternde Angaben erfordern.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 8. Mai 2014

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder



Dieser Bericht wurde klimaneutral hergestellt. Das bedeutet, dass die CO₂-Emissionen, die durch die Produktion entstanden sind, über zertifizierte Klimaschutzprojekte ausgeglichen wurden.



Disclaimer – zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind insbesondere nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl der Vorstand überzeugt ist, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zukünftige Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, Risiken und Unwägbarkeiten, die zu Änderungen der ausgedrückten Erwartungen und Einschätzungen führen können. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

Dieser Bericht wurde am 8. Mai 2014 veröffentlicht und liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Rechtsverbindlich ist die deutsche Fassung.

Termine

2014

Finanzkalender

- 16.05.2014** 109. ordentliche Hauptversammlung, Stuttgart,
Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, 10.00 Uhr
- 19.05.2014** Dividendenzahlung
- 07.08.2014** Zwischenbericht zum zweiten Quartal und ersten Halbjahr 2014
- 05.11.2014** Zwischenbericht zum dritten Quartal und den ersten neun Monaten 2014
- 13.05.2015** 110. ordentliche Hauptversammlung, Stuttgart

Messen und Ausstellungen 2014

- 03. – 05.06.** MEDTEC Europe, Fachmesse für Medizintechnik, Stuttgart
- 09. – 12.09.** SMM, Shipbuilding Machinery & Marine Technology, Hamburg
- 16. – 20.09.** Automechanika, Frankfurt/Main
- 23. – 26.09.** InnoTrans, Internationale Fachmesse für Verkehrstechnik, Berlin
- 25. – 26.09.** MEDTEC China, Fachmesse für Medizintechnik, Shanghai, China
- 06. – 08.10.** BATTERY+STORAGE, Internationale Fachmesse für Batterie- und
Energiespeicher-Technologien, Stuttgart
- 06. – 08.10.** 23. Aachener Kolloquium Fahrzeug- und Motorentechnik, Aachen
- 14. – 18.10.** 23. Fakuma – Internationale Fachmesse für Kunststoffverarbeitung,
Friedrichshafen
- 27. – 30.10.** MDA ASIA, Motion, Drive & Automation, Shanghai, China
- 13. – 14.11.** 4. Aachener Kolloquium China, Fahrzeug- und Motorentechnik,
Peking, China
- 09. – 10.12.** 13. Internationales CTI Symposium,
Fahrzeuggetriebe, HEV und EV-Antriebe, Berlin



ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms